

Das Auge und seine Geheimnisse

Augen haben eine zentrale Bedeutung in unserem Leben
von Anja Heidersbach

Wenn wir einem Menschen begegnen und seine Augen beobachten, empfangen wir oft Hinweise über sein gefühlsmäßiges Befinden: Schaut er traurig, freudig, abweisend, unsicher oder glücklich?

Auch die Augenfarbe, eigentlich die Farbe der Regenbogenhaut (Iris), ist uns sehr präsent.

Sie ist z.B. blau, grau, grün oder braun. Wenn wir jemandem besonders nahe sind, schauen wir schon einmal genauer hin und entdecken vielleicht schöne Muster und bunte Farben in der Iris, die dadurch wie ein kleines Kunstwerk erscheint.

Bereits seit dem 17. Jahrhundert wurden Schriften zur Augendiagnose verfasst und bilden die Basis unseres heutigen Wissens. Menschen verschiedenster Berufe, wie Lehrer, Ärzte und Pastorenfrauen betrieben Forschung, um die Geheimnisse unserer Augen zu entschlüsseln und für Diagnosezwecke zu nutzen. Sie notierten ihre Forschungsergebnisse und erstellten Topographien (Lagepläne der Organe in der Iris).

So erkunden wir zunächst den Aufbau des Auges, das sich als kugeliges Gebilde in der knöchernen Augenhöhle befindet und durch Augenmuskeln bewegt wird. Der Augapfel ist seitlich von der

Bindehaut und vorne von der durchsichtigen Hornhaut überzogen.

Dort hindurch sieht man die farbige Iris. Sie hat die Form eines Ringes und funktioniert wie eine Blende. Mit kleinen Muskeln stellt die Iris ihr Sehloch (Pupille) eng und weit und reguliert so den Lichteinfall auf die darunter liegende Linse. Wenn ein kleiner Muskel in der Regenbogenhaut zu stark oder zu schwach ist, dann verformt sich die Pupille, z.B. oval, was ein Warnzeichen bei zu hohem Blutdruck sein kann.

Die Iris bildet sich aus einer hinteren dunklen Pigmentschicht, sowie einer mittleren und vorderen Faserschicht (Stroma), deren Fasern (Radiären) strahlenartig, gerade und dicht nebeneinander angeordnet sein sollten. Alle Unregelmäßigkeiten in dieser Struktur haben eine Bedeutung. Einzelne Radiären in der vorderen Schicht können bogenförmig auseinanderdriften und eine offene Lakune bilden. Sind die beteiligten Fasern aufgehellt und gequollen, kann dies ein Hinweis auf entzündliches Geschehen mit Gewebsuntergang sein. Punktförmige Defektzeichen (Krypten), die beide Stromaschichten durchdringen und die Pigmentschicht durchscheinen lassen, sind ein Zeichen für funktionsloses Gewebe. Gewellte Radiären



weisen auf nervliche Belastung eines Organs hin. Welches Organ jeweils betroffen ist, wird mit der Iris-Topographie bestimmt.

Interessant ist auch die zirkuläre Einteilung der Iris in sechs Organfunktionskreise. Betrachten wir die ersten beiden gedachten Ringe um die Pupille, befinden wir uns in der Magen-Darm-Zone. Je rötlicher sich diese zeigt, desto stärker sind die Verdauungssäfte in Mitleidenschaft gezogen. Führen dunkle schmale Strahlen sternförmig durch diese Zone, schlägt Aufregung sofort auf Magen und Darm. Orangefarbene Pigmente werden der Bauchspeicheldrüse zugeordnet und hellgelbe Verfärbungen den Nieren.

Beschauen wir den äußeren Irisrand, finden sich gege-

benenfalls weiße Flöckchen. Diese zeigen eine Veranlagung zu Rheuma oder Gicht.

Die Augendiagnose bezieht auch Blutgefäße, Ablagerungen und Verfärbungen im Augenweißen mit ein. Betrachtet wird die Materie mit der Lupe oder dem Mikroskop. Auf diese Weise sind viele Krankheiten schon frühzeitig erkennbar und behandelbar. So bewährt sich die Augendiagnose täglich als einzigartiges diagnostisches Werkzeug in der Naturheilkunde.

Weitere Informationen erhalten Sie auch hier:

A. Heidersbach
(Heilpraktikerin)
Lesebergstraße 15a
31515 Wunstorf
Tel.: (05031) 94 99 22
info@praxis-heidersbach.de
www.praxis-heidersbach.de